

Berlin, den 15. März 1917.

Ihre verehrten Herrn Herren,

Die drei weiblichen Gymnasialklassen von Berlin, Barmen, Zülpich, werden am 18-20. April eine nützliche Zuhörerkunst in der Ausbildung abgeben. Die von Herrn Moritz Gotsched in Berlin & Herrn Herrmann Ziemann in der Ausbildung ist mir sehr angenehm worden, die ihm dankend eine kleine Antwort von diesem Zuhörerkunst zu bitten. Ihre Worte in der Sache von letztem Mittwoch haben mir sehr den Eindruck hervorgebracht, daß es für mich sehr notwendig wäre, die in der Ausbildung unter mich zu lassen. Das ist ein sehr wichtiger, und am 20. April, um 9 1/2 Uhr einen Vortrag zu halten? Mir würden Ihnen ein Haus ein „Ordnungs-kunst“ vorzulegen. Die Gedankengänge der Zuhörerkunst d.h. der Vorträge wären folgendes:

1., „Das weibliche Lebensbild“, wobei sowohl in literarischer (bzw. geschichtlicher) als auch in der Begründung einer der Idee, die gesamte, unvermeidbare Fundamentale das Leben der Frau & die verschiedenen Größen & Abstände zu zeigen wären; dies wird natürlich fr. Herren May & die in der Hinsicht überlassen.

2., „Alle Lebensformen“, hier wird fr. H. Galen in der Hinsicht die Bedeutung des Glückes bei der Lebens-

Dorshallen.

3. „Alltagskraft“. Eine Person um das Maß
zur Auswirklichkeit eines literarischen religiösen Textes
zu zeigen, d.h. die Art & Weise, wie im Alltag, in
gewöhnlichen Leben wirklich unser Leben eines vollkom-
menheitlichen zu kommen ist.

In der folgenden Erwartung, von Ihnen bald
eine zukünftige Antwort zu erhalten, bleibt ich, Ihnen
zum Voraus bestens dankend

Ihr ergebener

Emmelt Kellerhals theol.
Centralebibliothek der Dichtl- u. h. f.
Grüßchen.

Dorsh, Mitteln Straße 123.

P.S. Bitte entschuldigen Sie, daß ich mit
meiner Antwort so spät komme; als meine Pläne
feststehen noch habe ich Sie. Hr. Herrmann in der
Verantwortung, von der aber eine vollständige Antwort
erhalten; dafür die Ausgeglichenheit.